

isoliert eine Viertelstunde weit gegen die Donau vor und bildet die südliche Einfassung eines kleinen Beckens, in welchem Steyregg liegt; auch auf der anderen Seite ist eine solche Einbuchtung vorhanden, in welche die Gusen mündet, und es erscheint ganz widernatürlich, dass ein Bach über den Bergrücken wie über den First eines Daches hätte hinströmen sollen, ohne die links und rechts befindlichen, mit tertiären Schichten bedeckten Abhänge zu benutzen. Es erscheint daher überhaupt unthunlich, Flusswasser an sich als die Ursache dieser merkwürdigen Aushöhlungen anzusehen, wie man derartige im Pesenbach und an der Aist widerfindet; man wird vielmehr durch die Bodenconfiguration und die anderen Umstände gedrängt, die Entstehungsursache anderswo zu suchen und das ist im Schmelzwasser des Eises alter Gletscher, welche freilich für das Mühlviertel und den Böhmerwald bisher noch nicht überzeugend nachgewiesen werden konnten.

A. Bittner. Valenciennesischichten aus Rumänien.

Solche sind schon seit dem Jahre 1867 (vergl. Reuss in Sitzungsber. W. Akad. 1868, LVII. (I.) pag. 93) bekannt. Vor Kurzem erhielt die geolog. Reichsanstalt eine Suite zugesendet, die beim Abteufen eines Schachtes auf Petroleum von Herrn Ingenieur O. Lessmann zu Tirgu-Jin aufgesammelt worden war. Das eingesandte Material stammt aus Tiefen von 45 bis zu 225 Metern und ist dem Gesteinscharakter nach durchaus ein hellgrauer, sehr homogener, an sehr feinen Glimmerschüppchen reicher, etwas plattiggeschichteter, tegelartiger Mergel. Der Fauna nach lassen sich in dem bisher durchsunknen Gesamtcomplexe 3 Abtheilungen unterscheiden, und zwar eine oberste, die bis zum 160. Meter abwärts reicht, eine mittlere vom 160. zum 222. Meter und eine unterste, von welcher erst einige wenige Meter durchfahren wurden. Aus der obersten Abtheilung liegen zahlreiche Conchylien vor, die mittlere scheint, nach dem eingesandten Materiale zu schliessen, fast ausschliesslich nur Fisch- und Pflanzenreste zu führen, während in den tiefsten bisher vertretenen Partien Conchylien wieder in grösserer Anzahl sich einzustellen scheinen. Die Fauna der obersten Abtheilung führt folgende Arten:

Valenciennesia annulata Reuss stimmt weniger genau mit den verglichenen Exemplaren aus der Krim, als vielmehr mit jenen von Beccsin, die nach dem Vorgange Brusina's als *Val. Reussi* Neum. zu bezeichnen wären. Die russischen Exemplare besitzen eine weit gröbere Ornamentirung.

Cardium cfr. *Abichi* R. Hoern., eine Form aus der Verwandtschaft des sarmatischen *C. plicatum*, die wohl der angezogenen Art am nächsten steht, obschon die Mehrzahl der Exemplare auf dem Felde hinter dem Seitenkiel ebenfalls einige (bis 4) Rippen besitzt, wie solche indessen auch bei einzelnen Stücken des *C. Abichi* aufzutreten pflegen (man vergl. hier R. Hoernes im Jahrb. 1874, pag. 54).

Cardium spec. indet., eine kleine, vielrippige Form, die sich zu der voranstehenden etwa so verhält, wie das sarmatische *C. obsoletum* zum *C. plicatum*. Sie steht vielleicht dem *C. Syrmianse* R. Hoern. aus den Beocsiner Valenciennesien-Mergeln am nächsten.

Card. aff. Lenzi R. H., eine grössere Art mit scharfen Rippen in der Zahl von etwa 22.

Card. spec. indet., Bruchstücke anderer, grosser, scharfgerippter Cardien aus den obersten Lagen.

Congerina rostriformis Desh., mit den südrussischen Vorkommnissen vollkommen übereinstimmend.

Congerina (Dreissenomya?) nov. spec., eine auffallende *Congerina* mit einem Kiele, welcher die Schalenoberfläche in zwei ziemlich gleich-grosse Hälften oder einen grösseren vorderen und einen kleineren rückwärtigen Abschnitt theilt. Das Entgegengesetzte ist der Fall bei *Cong. banatica R. Hoern.*, welcher sie auf den ersten Blick ziemlich ähnlich sieht. Der Wirbel ist auffallend stark auf die Seite gerückt und vor ihm springt nach Art der Bildung bei *Gervillia* ein kleines vorderes Ohr in gleicher Linie mit dem hinteren Schlossrande vor; da dieser selbst eine Art Flügel vorstellt, so wird die Gestalt der Schale ganz auffallend gervillienähnlich und nähert sich dadurch — abgesehen von dem starken Hervortreten des vorderen Ohres — zugleich der Mehrzahl der Arten des Fuchs'schen Genus *Dreissenomya*. Leider erlaubt der Erhaltungszustand der wenigen, zumeist verdrückten, dünnchaligen Exemplare nicht zu untersuchen, ob eine Mantelbucht vorhanden ist. Lässt man als eines der Hauptmerkmale von *Congerina* die terminale Stellung des Wirbels gelten, so genügt dies allein, um vorliegende Art vom Genus *Congerina* zu entfernen.

Voranstehend aufgezählte Arten kommen, wie einzelne vorliegende Gesteinsplatten beweisen, in dem oberen Complexe der durch-sunkenen Schichten gemeinschaftlich vor; in tieferen Lagen dieses Complexes gesellt sich zu ihnen auch ein *Planorbis nov. spec.?* aus der Verwandtschaft des *Planorbis Radmanesti Fuchs*, mit auffallend regelmässig und gleichweit entfernt angeordneten Zuwachsstreifen. Zu tiefst aus diesem Complexe (aus dem 147. Meter) stammt noch *Congerina rostriformis Desh.* und aus noch tieferen Lagen (160. Meter) *Cardium cfr. Abichi R. Hoern.* Wie schon erwähnt, sind aus Tiefen vom 160.—222. Meter nur Fisch- und Pflanzenreste eingesendet worden; erst im 222.—223. Meter stellen sich, wie es scheint, zahl-reiche Stücke von *Limnaeus velutinus Desh.* (oder *L. Kobelti Brus.?*) ein, begleitet von einzelnen Stücken einer kleinen *Micromelania cfr. Fuchsiana Brus.*, anderen kleinen Gasteropoden (vielleicht *Zagrabica spec.*) und Cypridinenschälchen. Aus einer der tiefsten Lagen (225. Meter) endlich liegt eine kleine, verdrückte *Congerina* vor, die allem Anscheine nach mit der oben angeführten neuen Art identisch ist. Da auch das Gestein bis in diese tiefsten, gegenwärtig erreichten Lagen hinab vollkommen dasselbe bleibt, so kann es wohl keinem Zweifel unterliegen, dass die durchsunkene Gesamtmächtigkeit von nahezu 200 Meter einzig und allein nur den Congerianschichten zufällt.

Dass auch sarmatische Ablagerungen in der Nähe vorkommen, beweist ein der Sendung beiliegendes Stück von einem harten, sandigen Gesteine, welches neben Knochensplittern zahlreiche Exemplare von *Tapes gregaria Partsch.* enthält.